

Stützel und ART-Quartett besteigen das Podest

RP 10.7.13

Bei den Deutschen Meisterschaften überzeugen Düsseldorfs Leichtathleten auf ganzer Linie.

VON CHRISTOPH ZABKAR

In Ulm wurde der rote Teppich ausgerollt. Schließlich kam dort die sportliche Elite bei den Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften zusammen. In den meisten Disziplinen wurden die Favoriten den Erwartungen gerecht. Aber auch die Düsseldorfer Vertreter wussten reinweise zu überzeugen. Mit einer beachtlichen Energieleistung stellte ART-Athlet Simon Stützel seinen Stellenwert als einer der besten deutschen Mittelstreckenläufer unter Beweis. Über die 5000-Meter-

Distanz trotzte er den hohen Temperaturen und behauptete seinen dritten Platz von der Meldeliste. Die Ziellinie überquerte er nach nur 14:05,51 Minuten. Beinahe hätte das Ergebnis sogar für Silber gereicht, wäre Philipp Pflieger (Regensburg, 14:05,49 Minuten) am Ende nicht die berühmt-berüchtigte Nasenspitze vorn gewesen. So entschied zwei Hundertstel.

Über die gleiche Distanz startete SFD-Athletin Melanie Klein-Arndt bei den Frauen. Nach kämpferischen 17:02,05 Minuten war ihr Platz acht sicher.

Für eine kleine Überraschung sorgte unterdessen die 4 x 400-Meter-Staffel des ART. Zwar ging das Düsseldorfer Quartett als Titelverteidiger ins Rennen, musste jedoch auf zwei feste Größen verzichten. Denn während Jessie Maduka heute bei der U 18-Weltmeisterschaft in Donezk die Tartanbahn betritt, steht auch der internationale Einsatz von Monika Zapalska kurz bevor (U 20-Europameisterschaft). Im Aufgebot für die EM in Italien steht auch Maike Schachtschneider. Sie nutzte die große Bühne wiederum als Generalprobe und führte den

ART dabei souverän auf das Podest. Gemeinsam mit Ivy Atieno, Elisabeth Schmidt und der noch 16-jährigen Julia Borck ließ Schachtschneider selbst die starke Auswahl der Sporthochschule Köln hinter sich. Nur die Berlinerinnen (3:46,12 Minuten) waren noch schneller als der ART (3:49,34 Minuten).

Die Titelnkämpfe lieferten viele positive Ergebnisse aus Düsseldorf: Laura Vierbaum stand ursprünglich auf Position 19 der Meldeliste, überraschte im Donaustadion aber sowohl mit dem Finaleinzug, als auch mit der daraus resul-

tierenden „Top-Ten-Platzierung“ (10. über 800 Meter in 2:09,09 Minuten). Auch Kugelstoßer Yannik Schaly verbesserte sich um drei Plätze und rückte auf Rang 11 vor (17,58 Meter). Gewonnen hat David Storl vom LAC Erdgas Chemnitz. Der Favorit sowie jüngste Welt- und Europameister im Kugelstoßen aller Zeiten gewann mit 21,04 Metern.

Zudem sorgten die 3 x 1000-Meter-Staffel der StG ART/SFD/TBH (Rang 12 in 8:08,79 Minuten) und die 4 x 100-Meter-Staffel des ART (Rang 14 in 41,79 Sekunden) für weitere positive Eindrücke.